

Das Offenbarwerden der Gläubigen vor dem Richterstuhl Gottes – Teil 3

von Gerhard Salomon

Worum geht es bei diesem Offenbarwerden?

In dieses Endgericht kommt die Gemeinde von Jesus Christus NICHT hinein, mit Ihm hat sie nur als MITRICHTERIN etwas zu tun. Vorher hat sie selbst der HERR in einem Familiengericht durchgerichtet. Wir wollen dieses Geschehen weniger als Gericht, sondern nach dem biblischen Sprachgebrauch als Offenbarwerden vor dem Richterstuhl von Jesus Christus bezeichnen.

2.Korinther Kapitel 5, Vers 10

Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse.

1.Korinther Kapitel 3, Verse 11-15

11Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 12Wenn aber jemand auf diesen Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut 13so wird das Werk eines jeden offenbar werden; der Tag wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. 14Wenn jemandes Werk, das er darauf gebaut hat, bleibt, so wird er Lohn empfangen; 15wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden erleiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.

Als Erstes ergibt sich sofort aus diesen Worten, dass es beim

Offenbarwerden vor dem Richterstuhl von Jesus Christus NICHT um die Frage „Gerettet – Verloren“ gehen kann. Wenn nämlich hierüber zu entscheiden wäre, müsste ein anderer Maßstab zugrunde gelegt werden, nämlich der Glaube. Wer in biblischem Sinne glaubt, ist gerettet; denn

Römerbrief Kapitel 1, Verse 16-17

16Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; 17denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben«.

Wer nicht an Jesus Christus als Sohn Gottes glaubt und Ihn als Seinen HERRN und Erlöser angenommen hat, ist verloren. Auch die besten Werke vermögen NICHT diesen heilsnotwendigen Glauben aufzuwiegen.

Der Maßstab aber, der beim Offenbarwerden vor dem Richterstuhl von Jesus Christus zugrunde gelegt wird, sind das Tun oder die Werke. Da sich hier NUR Gläubige vor dem HERRN zu verantworten haben, braucht ja auch gar nicht erst festgestellt zu werden, ob der Einzelne an Jesus Christus als seinen persönlichen Retter glaubt. Sonst stünde er ja nicht vor dem Richterstuhl von Jesus Christus.

Die Scheidung zwischen den Gliedern, der zum Ziel gebrachten Gemeinde und allen anderen Menschen ist ja schon beim Kommen von Jesus Christus zur Entrückung der Seinen erfolgt.

1.Thessalonicher Kapitel 4, Verse 15-18

15Denn das sagen wir euch in einem Wort des HERRN: Wir, die wir leben

und bis zur Wiederkunft des HERRN übrigbleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; 16denn der HERR selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. 17Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem HERRN, in die Luft, und so werden wir bei dem HERRN sein allezeit. 18So tröstet nun einander mit diesen Worten!

Etwas Anderes ist aber die Frage, WIE sich der Glaube in seinem Leben ausgewirkt hat und WAS aus seinem Erdenleben geworden ist. Entsprechend seinem Handeln im Leibesleben – es sei gut oder böse – wird der Einzelne entweder „Lohn“ empfangen oder „Schaden“ erleiden.

Hier haben wir es also mit den Werken und dem Lohngedanken zu tun. Im evangelischen Raum kann man oft, wenn hiervon die Rede ist, eine große Verlegenheit finden. Das ist weithin die Gegenreaktion auf das Missverständnis dieser biblischen Wahrheiten im Katholizismus, aber nicht nur im Katholizismus, sondern mehr oder weniger auch in anderen Richtungen. Man hat zwar etwas Richtiges erkannt, dass es nach der Schrift ein Urteil auf Grund der Werke geben muss. Aber darin irrt man, wenn man meint, dass dieses Urteil mit über die Seligkeit entscheiden werde.

Philipper Kapitel 2, Vers 12

Warum, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit, verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern.

Auch eine Bibelstelle wie diese will nicht sagen, dass der Mensch sich seine

Rettung erarbeiten könne, sondern ihn daran erinnern, dass er ganz dabei sein muss, wenn die Gnade in sein Leben hereintritt.

Michael Hahn schrieb einmal diesbezüglich:

„Die Gnade tut freilich alles; aber wenn wir ihr nicht treu sind, kann sie in uns nichts tun noch ausrichten. Wenn Du glaubst, dass Jesus Christus alles für Dich getan hat, glaubst Du recht. Sobald Du aber glaubst, Du habest nichts zu tun beim Seligwerden, so glaubst Du gar nicht biblisch und bist irre; denn alles muss auch in Dir und durch Dich im Kleinen vollbracht und durchgemacht werden, und da musst Du mit dabei sein und MITWIRKEN, aber freilich alles in Kraft und Gnade und im Trieb Seines Gottesgeistes.“

Wo man allerdings aus der Tatsache unserer Rechtfertigung allein durch den Glauben den Schluss zieht, dass es auf die Werke nun gar nicht mehr ankomme, ist man einem Irrtum nach der anderen Seite zum Opfer gefallen. Hier tun sich also Gefahren sowohl zur Rechten als auch zur Linken auf. Von ihnen können wir nur **bewahrt** bleiben, wenn wir Klarheit über die hier entwickelten Wahrheiten haben. Deshalb müssen wir uns mit allem Ernst um ihr richtiges Verständnis bemühen.

Wie es uns geschenkt wird, können wir unmöglich die Bedeutung der Werke und auch des Lohngedankens verschweigen. Wir können sie dann an DEN Platz stellen, an den sie gehören. Die Werke sind NICHT ein Mittel, um die Seligkeit zu erreichen, sondern eine Frucht des Glaubens, die allerdings Gott noch dazu belohnen wird. „Hat man kein Verdienst davon, gibt die Gnade dennoch Lohn.“ Ihr Fehlen wird aber auch nicht ohne Auswirkung bleiben.

2.Korinther Kapitel 5, Vers 10

Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse.

Die Wahrheit, dass ALLE Gläubigen einmal vor dem HERRN offenbart werden müssen, ist ungemein ernst. Darum schließt Paulus unmittelbar an diese Stelle die schon eingangs erwähnte Mahnung an:

2.Korinther Kapitel 5, Vers 11

In dem Bewusstsein, dass der HERR zu fürchten ist, suchen wir daher die Menschen zu überzeugen, Gott aber sind wir offenbar; ich hoffe aber auch in eurem Gewissen offenbar zu sein.

Der Schreiber des Hebräerbriefes bezeugt es in Anlehnung an das Alte Testament:

Hebräer Kapitel 10, Vers 30

Denn wir kennen ja den, der sagt: „Die Rache ist Mein; ICH will vergelten!“ spricht der HERR, und weiter: „Der HERR wird Sein Volk richten“.

Paulus spricht es GERADE im Hinblick auf Gläubige aus, dass der HERR auch ihnen ein **gerechter Richter** sein wird. Im Zusammenhang mit der Krone der Gerechtigkeit schreibt er an Timotheus:

2.Timotheus Kapitel 4, Vers 8

Von nun an liegt für mich die Krone der Gerechtigkeit bereit, die mir der HERR, der gerechte Richter, an jenem Tag zuerkennen wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die Seine Erscheinung lieb gewonnen haben.

Es ist durchaus NICHT so, dass einen Gläubigen in der Ewigkeit keine einzige Sünde mehr anklagen könnte, weil ja für alle Schuld das Blut von Jesus Christus geflossen sei. Ausgelöscht jedoch sind nämlich NUR die Sünden, für die wir auch wirklich die Kraft des Blutes von Jesus Christus in Anspruch genommen haben. Für sie wird in der Ewigkeit auf die Frage: „Wo sind denn meine Sünden?“ die Antwort lauten: „Die sind hier nicht zu finden!“

Ganz anders aber ist es mit den Sünden, über die wir uns im Erdenleben leichtfertig hinweggesetzt haben, und die wir im Vertrauen auf die VERMEINTLICH BILLIGE Gnade NICHT ernst nahmen. Glaube doch niemand, dass der HERR bei den Seinen Unrechtes durchgehen lassen wird! ER wird auch das Kleinste nicht übersehen. Denn gerade Gläubigen schreibt Paulus:

1.Petrusbrief Kapitel 1, Vers 17

Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk jedes Einzelnen, so führt euren Wandel in Furcht, solange ihr euch hier als Fremdlinge aufhaltet.

Alles wird an jenem Tage vor dem Richtstuhl offenbar werden. Das wird mit zu den größten Demütigungen der Gläubigen gehören, wenn der HERR all die im Erdenleben ungeordnet gebliebenen Punkte ans Licht bringen wird, wie z. B.

- Lieblosigkeit
- Unwahrhaftigkeit
- Untreue
- Heuchelei

Welche Vorstellungen hat man eigentlich von Gott, wenn man meint, es erledige sich alles mit dem Tode von selbst? Nein, alles, was vor Ihm nicht recht war, wird Er selbst in die Hand nehmen, um es zu bereinigen.

Wir haben aber in unserer Erdenzeit die Möglichkeit, wenn wir uns nicht scheuen, mit uns selbst schonungslos ins Gericht zu gehen, Dinge, die vor dem HERRN nicht bestehen können, in Ordnung zu bringen. Dann trifft auf uns folgendes Wort von Paulus zu:

1.Korinther Kapitel 11, Verse 31-32

31Denn wenn wir uns selbst richteten, würden wir nicht gerichtet werden;
32wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom HERRN gezüchtigt, damit wir nicht samt der Welt verurteilt werden.

Damit es aber dahin kommt, muss Gott oft zur Zuchtrute greifen.

Hebräer Kapitel 12, Verse 4-10

4Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde
5und habt das Trostwort vergessen, das zu euch als zu Söhnen spricht:
»Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HERRN und verzage nicht, wenn du von Ihm zurechtgewiesen wirst! 6Denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt Er, und Er schlägt jeden Sohn, den Er annimmt.« 7Wenn ihr Züchtigung erduldet, so behandelt euch Gott ja als Söhne; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? 8Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, an der sie alle Anteil bekommen haben, so seid ihr ja unecht und keine Söhne! 9Zudem hatten wir ja unsere leiblichen Väter als Erzieher und scheuten uns vor ihnen; sollten wir uns da nicht vielmehr dem Vater der Geister unterwerfen und leben? 10Denn jene haben uns für wenige Tage gezüchtigt, so wie es ihnen richtig erschien; Er aber zu unserem Besten,

damit wir Seiner Heiligkeit teilhaftig werden. 11Alle Züchtigung aber scheint uns für den Augenblick nicht zur Freude, sondern zur Traurigkeit zu dienen; danach aber gibt sie eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.

Hier haben wir auch eine Antwort auf die Frage, WESHALB der HERR die Seinen oft so schwere Wege führt. Gott unterlässt eben nichts, damit bei Seinen Kindern möglichst viel in der Gnadenzeit durchrichtet wird und nicht erst am Tage Christi zu geschehen braucht. Dass wir doch die Gnadenzeit in diesem Sinne recht ausnützen! Noch haben wir die Möglichkeit, sofortige Vergebung ALLER unserer Sünden – ganz aus Gnaden – zu empfangen.

1.Johannesbrief Kapitel 1, Vers 9

Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von ALLER Ungerechtigkeit.

Sind wir aber HIER zum Bekennen vor Gott und – wo nötig – auch vor Menschen nicht bereit, so gibt es für uns keine andere Möglichkeit, als dass wir uns dieser Sünde einmal in der Ewigkeit werden stellen müssen. Ja, der Apostel Paulus übergibt sogar einen Unzüchtigen in dem Namen Jesu Christi dem Satan.

1.Korinther Kapitel 5, Verse 3-5

3Denn ich als dem Leib nach abwesend, dem Geist nach aber anwesend, habe schon, als wäre ich anwesend, über den, der dies auf solche Weise (die Frau seines Vaters genommen hat) begangen hat, beschlossen, 4den Betreffenden im Namen unseres HERRN Jesus Christus und nachdem euer und mein Geist sich mit der Kraft unseres HERRN Jesus Christus vereinigt hat, 5dem Satan zu übergeben zum Verderben des Fleisches, damit der

Geist gerettet werde am Tag des HERRN Jesus.

Das ist aber NICHT so zu verstehen, als ob der Genannte dadurch automatisch selig wird, sondern dass die damit verbundenen Leiden ihn zur Selbsterkenntnis und zur Buße führen sollen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)